Zeitschrift: Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen Herausgeber: Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz

**Band:** 14 (1919)

Heft: 8

**Artikel:** Mitteilungen der zentralen Frauenkomission

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-351821

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die unter dem Zwang äußerer Verhältnisse so lange hinausgeschobene internationale Konferenz muß stattsinden. Die Vorschläge zur Tagesordnung sind euch seit langem bekannt. Angesichts der Zerklüstung im Lager des internationalen Sozialismus halte ich es nicht für empfehlenswert, die internationale Frauenkonferenz im Anschluß an einen allgemeinen Sozialistenkongreß tagen zu lassen. Sie muß eine selbständige Veranstaltung sein, die fest auf dem Boden des internationalen Sozialismus steht. Als Tagungsland schlage ich im Hinblick auf die Verhältnisse die Schweiz vor, als Zeitpunkt Ende September oder Ansang Oktober. Ich bitte bald um Vorschläge über Tagungsland und Tagungszeit.

Genossinnen, Schwestern, bekundet, daß die sozialistische Fraueninternationale lebt und wirkt, daß sie kraftvoll und geschlossen handeln will. Vorwärts zu Arbeit und Kampf! Hoch der internationale Sozialismus!

Mit sozialistischem Gruß!

Clara Zetkin, internationale Sekretärin.

Der Aufforderung Clara Zetkins, unserer internationalen Sekretärin, eine internationale Frauenkonferenz vorzubereiten, kommen wir gerne nach, obschon wir der Meinung find, daß es nur eine Internationale geben kann, die Dritte Internationale, welche anläßlich des Kongresses in Moskau im März 1919 gegründet worden ist. Dieser kommunistischen Internationale sollen auch die Frauen als Teile der Landesparteien angehören. Solange die Gegenfäte innerhalb der Landesparteien nicht ausgeglichen sind, solange die Lage nicht geklärt ist, werden sich auch die sozialistischen Frauen nicht auf einer Plattform finden können. Für die organisierten Frauen unseres Landes ist die Zweite Internationale tot, die österreichischen Genosfinnen, die französischen, ein großer Teil der deutschen, die englischen sind ihr noch angeschlossen. Die Genossinnen aus England, die sich zur Dritten Internationale bekennen und die sich um Sylvia Pankhurst scharen, werden kaum Pässe zu einer internationalen Frauenkonferenz erhalten, die Russinnen können nicht erscheinen, von den Ungarinnen wissen wir es nicht, was soll uns eine solche Konferenz? Nicht die Konferenz gebrauchen wir in erster Linie, sondern das konfequente revolutionär-sozialistische Handeln der Genossinnen, der Frauenorganisationen der einzelnen Länder.

Wir begreifen den Wunsch der internationalen Sefretärin, es ist ihr Bedürfnis, die Vertreterinnen der berschiedenen Länder zu besammeln, um ihnen vor allem Bericht über ihre Tätigkeit zu erstatten. Die Genossinnen aller Länder haben wiederum das Bedürfnis, aus dem Munde Clara Zetkins die Beweggründe zu hören, welche sie veranlaßt haben, sich der kommunistischen Partei Deutschlands anzuschließen. Ob die Delegierten aber genügend Objektivi= tät und revolutionäre Einsicht besitzen, um Clara Zetkin nach wie vor als internationale Sekretärin anzuerkennen? Die Anerkennung verpflichtet, hier kann es sich nicht um eine Höflichkeitsgeste handeln, die zu keiner Tat verpflichtet. Eine Internationale der Frauen, welche Clara Zetkin als Vorsitzende hat, kann nur eine Internationale gemäß den Grundsätzen und Thesen der Dritten Internationale sein. Reinen Burgfrieden, feine Kompromispolitik, neben der konsequenten parlamentarischen Tätigkeit die Massen= aktionen der Arbeiterklasse. Der Anteil der Arbeiterinnen, der Arbeiterfrauen an den Massenaktionen muß bedeutend ftärker werden. Die Dritte Internationale sieht das Rätesustem vor, die direkten Delegierten der Arbeiter und Kleinbauern, der Soldaten, übernehmen die Staatsgewalt, die frühere Regierung wird ausgeschaltet. Das Kätespstem sieht eine ausgedehnte Mitarbeit auch der Frauen vor, aber gerade diese haben sich bis anhin sehr passiv dazu verhalten. Wir entnehmen einem längeren Artikel Clara Zetkins in der "Kommunistin": "Die Frauen für die Räte, die Frauen in die Räte" betitelt, daß am ersten Rätekongreß im De-

zember 1918 eine einzige weibliche Delegierte anwesend war und am zweiten Kongresse wurde überhaupt nicht von den Frauen gesprochen. (Auf den weiteren Inhalt der wertvollen Ausführungen werden wir später zurücksommen.)

Der am 17. und 18. August in Basel stattsindende außerordentliche Parteitag wird die Frage des Anschlusses der
Sozialdemokratischen Partei der Schweiz an die Dritte Internationale behandeln. Diese Internationale revolutionär gesinnter Arbeiterparteien will im Gegensatzur Zweiten Internationale den Sozialismus tatsächlich auch verwirklichen. Wie sollen da die Arbeiterfrauen und Lohnarbeiterinnen, welche weit mehr wie die Männer unter dem Joch der kapitalistischen Außbeutung leiden, nicht für die Dritte Internationale, derjenigen der Tat, der Verwirklichung, eintreten.

Rur noch wenige Tage trennen uns von der überaus wichtigen Tagung, nüten wir die Zeit um den Sfeptikern, den Ungläubigen, zu erklären, was die Dritte Internationale will, erklären wir ihnen, daß Lenin ein marzistisch geschulter Führer der Arbeiterinternationale ist. Sein streng wissenschaftliches Denken, sein geschichtliches Auffassen der Dinge verbietet ihm, universell silr die ganze Welt, siir jedes Land daß gleiche Rezept vorzuschreiben. Er selbst ist jeder sogenannten Putschtaktisch abhold und denkt nicht daran, sie anderen etwa vorzuschreiben. Nicht abwarten gilt es heute, sondern mit Ueberzeugung, mit dem Willen zur Tat, sich der Dritten Internationale anschließen. In diesem Sinne werden wir uns an die Borbereitung der internationalen Frauenkonferenz machen, welche dem Wumsche Clara Zetkins gemäß sest auf dem Boden des internationalen Sozialismus stehen soll.

8

## Mitteilungen der zentralen Frauenkommission.

Zum außerordentlichen Parteitag in Basel.

Wenn irgend möglich, werden sich die Delegierten der Frauengruppen anläßlich der Baster Tagung zu einer Situng besammeln. Vorgesehen ist der Samstagabend, sofern keine Nachtsitung des Karteitages stattsindet. Es sind verschiedene wichtige Kunkte zu besprechen u. a.: Sit der zentralen Frauenstommission, Art des Erscheinens der "Vorkämpferin", Vorarbeiten zur internationalen Frauenkonferenz! Wir machen nochmals dringend darauf ausmerksom, daß auch weibliche Delegierte vertreten sein sollen, wir wünschen keine papierene Gleich berechtigung, sondern die tatsächiche. Um den Delegierten der Vruppen mit schwacher Kasse Gelegenheit zu geben, ihr Mandat anszumiten, haben wir einige Freiquartiere besorgt. Anmelsungen sür die Beauspruchung solcher sind an Genossin Winter, Gisenbahnweg 27, Basel, rechtzeitig zu richten. Das Mittageessen kann in der Baster Volksküche eingenommen werden.

Erholungsbedürftige Ferienfinder aus ben Bentralmächten. Wir bitten unsere Genoffinnen, fich ben fantonalen und lokalen Kommiffionen gur Verfügung zu ftellen. Es ift eine Menge Arbeit zu bewältigen, Beschaffungen von Wohngelegenheiten, wenn möglich Barmittel, sowie etwa Aleidungsstücke. Wir wissen zwar, daß unsere Genossinnen übermäßig angestrengt find, aber bei einigem guten Willen finden fie gewiß etwas freie Zeit, um, wo notwendig, alte Aleiber und Wasche umzu-arbeiten. Besonders auf bem Lande sollten sich die Genoffinnen dur Berfügung ftellen, bamit bie unterernährten, blaffen Rinder, welche fünf Jahre unter dem Priegselend gelitten haben, in ruhiger Amgebung, in gesunder Luft sich etwas erholen können. Wir wissen wohl, daß das Opfer unserer Proletariersamilien, die selbst nichts übriges haben, ein großes ift, wenn sie noch ein Rind bei fich aufnehmen, um die fehr oft kargen Borrate mit biefem zu teilen, aber gerade unfere Genoffinnen wiffen in erfter Linie, wie weh Hunger und Entbehrung tun und helfen gerne, trot beschränkten Mitteln und schwachen Kräften. Es ist Sorge dafür getragen, daß diesmal nur erholungsbedürftige Arbeiterkinder kommen, Kinder von Parteifreunden der Bentralmächte. Im Kanton Zürich ift bas Silfstomitee bereits gebilbet und hat einen Aufruf erlaffen, wo dies noch nicht geschehen ift, sollen die Frauengruppen die Initiative ergreifen.